

Ausgestellt sind:

72,519

Adorno, Theodor W.: Erziehung nach Auschwitz. In: Zum Bildungsbegriff der Gegenwart. Beitr. von Theodor W. Adorno ...Frankfurt a. M. 1967. 192 S.

Adorno, einer der einflussreichsten Philosophen und Sozialwissenschaftler der so genannten 68er-Bewegung, sprach 1966 im Hessischen Rundfunk über „Erziehung nach Auschwitz“. „Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung“, postuliert Adorno. Man müsse dies versuchen, „auch angesichts dessen, dass die Grundstruktur der Gesellschaft und damit ihrer Angehörigen, die es dahin gebracht haben, heute die gleichen sind wie vor fünfundzwanzig Jahren.“ (S. 111)

2005,887(Ex. 1)

Albrecht, Joachim: Die Avantgarde des "Dritten Reiches": die Coburger NSDAP während der Weimarer Republik 1922 – 1933. Frankfurt am Main [u.a.] 2005. 243 S.; III.

Ze-509(2006,1)

Bayer, Wolfgang: Die 50er Jahre: Vom Trümmerland zum Wirtschaftswunder. Ein Spiegel special. Hamburg 2006. 178 S., zahlr. III.

Die Themenbereiche:

- Aufstieg nach dem Untergang
- Leben in Trümmern
- Die Anfänge der Bundesrepublik
- Die frühen Jahre der DDR
- Das Wirtschaftswunder
- Hitlers Erbe
- Der Kalte Krieg
- Alltagskultur zwischen Muff und Moderne

96,321

Benz, Wolfgang: Bürger als Mörder und die Unfähigkeit zur Einsicht: Der Auschwitz-Prozess. In: Schultz, Uwe (Hg.): Große Prozesse. Recht und Gerechtigkeit in der Geschichte. München 1996. 462 S.

Vom 20. Dezember 1963 bis zum 20. August 1965 fand in Frankfurt a. M. der „Auschwitz-Prozess“ statt, das erste große Strafverfahren, das von der bundesdeutschen Justiz gegen Nazi-Verbrecher geführt wurde. Richter und Staatsanwälte, viel zu oft schon in diesen Positionen während der Nazi-Zeit, zeigten bis dahin wenig Interesse an der Strafverfolgung von NS-Tätern. Aber auch Politik und Öffentlichkeit waren eher geprägt von der Sehnsucht nach Vergessen und Verdrängen, als nach kritischer Aufarbeitung der deutschen Geschichte und der persönlichen Verantwortung für die Verbrechen während des „Dritten Reiches“. Erst ab 1958, mit der Gründung der Zentralstelle zur Aufklärung national-sozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg, änderte sich diese Haltung bei der Justiz.

Ze-3447(1975/1976)

Blätter zur Geschichte des Coburger Landes/4/5. 1975/1976

Der Einmarsch der Amerikaner im April 1945 und die unmittelbaren Folgen in der Region Coburg. (H 1 und 2/1975)

Q 2008,367

Darchinger, Josef Heinrich: Wirtschaftswunder: Deutschland nach dem Krieg ; 1952 – 1967. Josef Heinrich Darchinger. Klaus Honnef (texts) ; Frank Darchinger (ed.) Köln [u.a.] 2008. 285 S.; überw. Ill.

Eine Fotoreise des Chronisten der „Bonner Republik“, Jupp Darchinger, durch den Westen des geteilten Deutschland. Ein Blick auf ein Land im „Wiederaufbaufieber“. Die Bilder zeigen die Gewinner und die Verlierer des „Wirtschaftswunders“, Menschen aller sozialen Schichten, privat, im Beruf, in der kärglich bemessenen Freizeit und beim Konsum.

2004,1468

Faulstich, Werner: Die Kultur der fünfziger Jahre. München 2002. 292 S.; Ill.

„Modernisierung im Wiederaufbau oder Restauration“ – diese Frage stellte sich nicht nur für Film, Theater oder Musik, sondern insgesamt für die Politik der Nachkriegszeit, für die in den 50er Jahren entscheidende Weichen gestellt wurden.

Alternativen gab es – nicht nur beim Design der Fernsehgeräte, wie diese Abbildungen zeigen.

92,350

Fetscher, Justus: Die Gruppe 47 in der Geschichte der Bundesrepublik. Würzburg 1991. 251 S.

Die „Gruppe 47“, gegründet von Schriftstellern um Hans Werner Richter 1947, war die wichtigste Schriftstellervereinigung der Nachkriegszeit, auch wenn viele bedeutende Autoren ihr fern blieben.

2008,573(Ex. 1)

Gaby Franger, Edmund Frey, Brigitte Maisch (Hg.): "Seien Sie doch vernünftig!": Frauen der Coburger Geschichte. Coburg 2008. 320 S., Ill.

Auch diese Veröffentlichung beschäftigt sich in einigen Beiträgen mit Entnazifizierung und Verdrängung im Coburg der 50er Jahre. Zudem wird das national-sozialistische Coburg geschildert.

Q 2006,19

Glaser, Hermann: Die 50er Jahre: Deutschland zwischen 1950 und 1960. Hamburg 2005. 200 S.; zahlr. Ill.

Nierentisch und Petticoat, Heimatfilm und Adenauer, VW-Käfer und die „Helden von Bern“ – das sind für viele die 50er Jahre. Sie waren das wohl wichtigste Jahrzehnt für die deutsche Nachkriegsentwicklung bis zur Vereinigung 1990. Viele zeitgenössische Fotos illustrieren, was die (West-) Deutschen in den 50ern bewegte: Nach harter Maloche geht es mit dem Kleinwagen ins Urlaubsglück, Versandhandel und Warenhäuser bieten Luxus für jedermann, Weihnachten 1952 flimmert die erste TV-Sendung über die Bildschirme, beschwingtes Design spiegelt die Sehnsucht nach dem kleinen Glück in der heilen Welt.

2002,394

Grisseemann, Ernst: Testbild, Twen und Nierentisch: Unser Lebensgefühl in den 50er Jahren. Köln [u. a.] 2002. 174 S.; Ill.

Eine „Erinnerungsreise in eine entschwundene Welt“ der 50er Jahre in Österreich.

2007,1780

Großkopff, Rudolf: Unsere 50er Jahre: Wie wir wurden, was wir sind. Frankfurt a. M. 2005. 256 S.; Ill.

Das Buch zu der 6-teiligen ARD-Serie, ausgestrahlt 2005, über die 50er Jahre.

94,1050

Grotum, Thomas: Die Halbstarken: zur Geschichte einer Jugendkultur der 50er Jahre. Frankfurt a. M. 1994. 249 S.; Ill., graph. Darst., Kt.

Ein Phänomen der 50er Jahre waren die so genannten „Halbstarken“, deren „Outfit“ – schwarze Lederjacke – sich z. T. auf mediale Vorbilder zurückführen lässt. (Vgl. Abbildung: Marlon Brando in „The Wild One“, USA 1953) „Das „Halbstarken“-Phänomen der 50er Jahre muss vor dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen und den daraus resultierenden Spannungen und Konflikten betrachtet werden. In diesem Zusammenhang sind besonders die Bereiche Freizeit, Konsum und Massenmedien hervorzuheben, die sich durch eine geradezu sprunghafte Fortentwicklung auszeichneten.“ (S. 224)

Q 2005,93

Guțman, Yiśrael: Das Auschwitz-Album: die Geschichte eines Transports. Göttingen 2005. 276 S.; überw. Ill.

Diese Fotos von 1944 sind einem Originalalbum entnommen, das von Lili Jacob, die nach Auschwitz deportiert wurde, im KZ Dora-Mittelbau im April 1945 in einer verlassenen SS-Kaserne gefunden wurde. Die Fotos wurden z. T. bereits 1956 in Prag und 1960 in Israel veröffentlicht. Das Album spielte auch während des „Auschwitz-Prozesses“ eine wichtige

Rolle. Die erste Ausgabe des kompletten „Auschwitz-Albums“ in deutscher Sprache erfolgte 1995.

Aufgeschlagen S. 194: „Ältere Juden, kurz bevor sie in die Gaskammer geführt werden.“

2004,1407(Ex. 1)

Habel, Hubertus: "Voraus zur Unzeit": Coburg und der Aufstieg des Nationalsozialismus in Deutschland ; Katalog zur Ausstellung der Initiative Stadtmuseum Coburg e.V. und des Staatsarchivs Coburg im Staatsarchiv Coburg, 16. Mai bis 8. August 2004. Hrsg. von der Initiative Stadtmuseum Coburg e.V. Katalogtexte: Carl-Christian H. Dressel ... Konzeption, Projektleitung und Red.: Hubertus Habel. Coburg 2004, 130 S.; . zahlr Ill., graph. Darst.

Coburg war die erste „Nazi-Stadt“ in der Weimarer Republik: Seit den Stadtratswahlen vom 23. Juni 1929 hatte die NSDAP mit 13 von 25 Sitzen in Coburg als erster Stadt in Deutschland eine absolute Mehrheit. Franz Schwede (NSDAP) wurde am 16. Oktober 1931 zum hauptamtlichen ersten Bürgermeister gewählt; damit stellte die NSDAP zum ersten Mal in Deutschland das Stadtobhaupt.

Q 2004,254

Hildebrand, Gustav: Kindheit und Jugend in Franken in den 50er Jahren. Gudensberg-Gleichen 2002. 63 S.; überw. Ill.

„Ältere Kinder erlebten den Bombenkrieg, die Trennung von Vätern und Müttern, die Evakuierung aus den zerstörten Städten sowie den Hunger und die unmittelbare Not der Nachkriegszeit, die jüngeren wurden Zeugen nicht nur des beginnenden – bescheidenen – Wohlstands der 50er Jahre, sondern auch, damals vielfach unbewusst, der Nachwirkungen des Krieges und der national-sozialistischen Ideologie auf ihre Eltern und Erzieher.“ (Vorwort)

2006,2167(Ex. 1)

Kortner, Joachim: Mamas rosa Schlüpfen. Roman in Episoden. Norderstedt 2006. 276 S.

2008,1730(Ex. 1)

Kortner, Joachim: Raststraße. Roman in Episoden. Norderstedt 2008. 241. S.

Joachim Kortner (geb. 1939) kam mit seiner Familie als Flüchtling 1948 nach Coburg. In „Mamas rosa Schlüpfen“ beschreibt er aus der Perspektive des Kindes die letzten Kriegsjahre, die Flucht vor der herannahenden russischen Armee in ein Dorf in Brandenburg, schließlich die Flucht in „den Westen“. In „Raststraße“ berichtet er von seiner Kindheit und Jugend im Coburg der 50er Jahre, einer „gefährlichen und verrückten Zeit“.

Q 2007,33

Kron, Jens: Messerschmitt Kabinenroller: Die flotten Flitzer der 50er Jahre. 2., komplett überarb. Aufl. Regenstauf 2006. 128 S.; zahlr. Ill.

Neben dem „Leukoplastbomber“, dem Lloyd LP 300, der Isetta von BMW und dem legendären „Goggomobil“ von Glas, war der Messerschmitt-Kabinenroller für viele die Erfüllung ihres Traums von Mobilität in den 50er Jahren.

2006,1148(Ex. 1)

Melville, Gert: 45 - 75: Coburgs Weg in die Gegenwart: ein Buch zur Alltagsgeschichte Coburgs in den Jahren 1945 bis 1975 ; begleitet eine Ausstellung gleicher Thematik in Coburg vom 10. bis 18. Juni 2006. Coburg 2006. 88 S.; zahlr. Ill., graph. Darst., Kt..

Das Buch möchte – so das Vorwort – „vor allem auch das Lebensgefühl und den Alltag der Coburger in einer Zeit nachzeichnen, in der sich diese zwar von den Klauen des Krieges und der Tyrannei befreit sahen, es ihnen aber vorerst noch recht erbärmlich ging, in der sie dann allerdings langsam vermochten, wieder Hoffnung zu fassen und sich hineinzuarbeiten in das, was man bald als das deutsche „Wirtschaftswunder“ bezeichnete.“ (S. 7)

94,62

Schildt, Axel: Modernisierung im Wiederaufbau: die westdeutsche Gesellschaft der 50er Jahre. Bonn 1993. 856 S; graph. Darst.

Eine Sammlung von Referaten aus dem Jahr 1991 zu den Themen:

- Westeuropäische Trends und Außenhandelsverflechtungen
- Wirtschaftlicher Strukturwandel und Technikentwicklung
- Westdeutsches Sozialsystem
- Konsum
- Strukturen und Formen der westdeutschen Gesellschaft
- Medien und Kommunikation
- Kulturelle Aspekte
- Politisch-ideologische Grundströmungen
- Der Umgang mit dem Nationalsozialismus
- Aspekte des politischen Systems

Cob 3.50/28(Ex. 1)

Schilling, Rolf: Aus einer bewegten Zeit in Coburg: 1945 - 1950 ; Berichte und Interviews von Zeitzeugen. Hrsg. vom Evangelischen Bildungswerk Dekanat Coburg e.V. Durchgeführt, ges., aufgeschrieben, in Form gebracht, mit einem Vorw. vers. von Rolf Schilling. Coburg 1995. III, 63 Bl.

Das Evangelische Bildungswerk veröffentlichte 1995 Gespräche mit Zeitzeugen, bei denen vor allem folgende Themen angesprochen wurden:

- Wo und wie haben Sie das Kriegsende erlebt?
- Einmarsch der Amerikaner. Wie haben Sie diesen erlebt?
- Coburg unter amerikanischer Militärregierung. Das Verhältnis zu den Amerikanern?
- Die Entnazifizierung. Wie ging das in Coburg vor sich?
- Das Wohnungs- und Flüchtlingsproblem?
- Das Versorgungs- und Ernährungsproblem?
- Wie ging der Aufbau der Demokratie vor sich?
- Befreiung: Haben Sie den 8. Mai 1945 als Befreiung empfunden?

89,82

Söllner, Alfons: Peter Weiss und die Deutschen: die Entstehung einer politischen Ästhetik wider die Verdrängung. Opladen 1988. 237 S.

Nicht nur mit der „Ermittlung“, auch mit der „Ästhetik des Widerstands“ versuchte Weiss eine kritische Auseinandersetzung mit Geschichte und Struktur des Herrschaftssystems des Faschismus.

2006,780

Weiss, Peter: Die Ermittlung: Oratorium in 11 Gesängen. Frankfurt am Main 2005. 300 S.

Peter Weiss verarbeitete die Protokolle des „Auschwitz-Prozesses“ zu einem sehr eindrücklichen Theaterstück, einem Beispiel des Dokumentartheaters der 60er Jahre. Die Uraufführung der „Ermittlung“ war 1965 gleichzeitig an 15 Bühnen.

Die 68er-Bewegung:

2008 erschienen unzählige Bücher und Aufsätze zu „den 68ern“. In der Ausstellung wird nur ein kleiner Teil präsentiert. „68“ gehört als Kontrapunkt in eine Darstellung der 50er Jahre: „Unter den Talaren der Muff von tausend Jahren“ war damals der Kampfruf der Stunde, der nicht nur das Verdrängen der NS-Verbrechen und der Mitschuld der vielen Mitläuferinnen und Mitläufer in der Nachkriegszeit meinte, sondern allgemein das Spießige, Dumpfe, Angepasste und Autoritäre der 50er Jahre.

2008,406

Cohn-Bendit, Daniel: 1968: die Revolte. Frankfurt am Main 2007. 255 S.; Ill.

2001,1011

Gilcher-Holtey, Ingrid: Die 68er Bewegung: Deutschland – Westeuropa – USA. München 2001. 136 S.

2004,1380

Kohn, Werner: In Bamberg war der Teufel los: k(l)eine 68er APOlogie ; eine Collage aus mehr oder weniger zufälligen Makulatur-, Flug- und Volksblättern, Gesprächsfetzen und Momentaufnahmen. Aufgelesen, gesammelt und hrsg. von Werner Kohn ... Bamberg 1993. 139 S.; zahlr. Ill.

2007,1377

Pieper, Werner (Hg.): Alles schien möglich... : Die Aktiven der 60er werden 60 ; Was trieb sie damals um, was machen sie heute? ; Rückschau & Bestandsaufnahme einer Generation, die nach vorne schaute ; [60 Sechziger über die 60er Jahre und was aus ihnen wurde]. Löhrbach 2007. 249 S.; Ill.

Ausstellungskonzept: Edmund Frey

© Landesbibliothek Coburg 2009